

# Viel mehr als bloss Segeln

An der Freien Mittelschule Muttenz (FOS) entstand zur Jahrtausendwende ein Segelprojekt, das sich bis heute bewährt.

Tania Lienhard | zvg

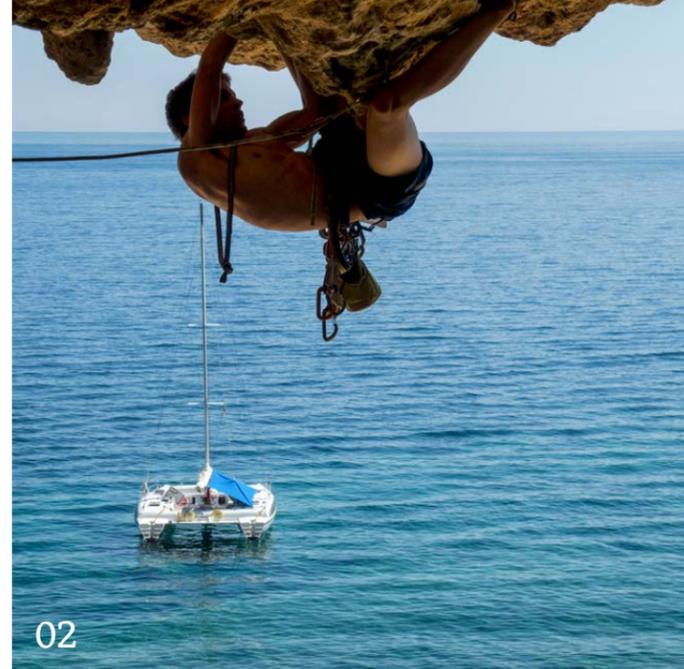
Fast 23 Jahre ist es her, als die FOS zum ersten Mal überregional mit einem ganz besonderen Projekt in den Schlagzeilen auftauchte. Vier Schülerinnen und acht Schüler bauten damals mit ihrem Lehrer während zwei Jahren in mehr als 2000 Arbeitsstunden pro Person an zwei Katamaranen des Typs Shuttle 31, designt von John Shuttleworth. Ihr Ziel: mit den beiden Segelschiffen ins Meer zu stechen. Dabei mussten die Jugendlichen nicht nur die Katamarane selber bauen, sondern vor der Reise auch den Hochseeausweis machen. Projektleiter war Thomas Wolf. Mittlerweile ist sein Sohn Gabriel im Vorstand des Vereins Jugendprojekte, der damals extra zur Sicherstellung der Finanzierung des Baus und Unterhalts der Katamarane gegründet worden war. Es dauerte zehn Jahre, bis FOSsailing, wie das Projekt heisst, in den schwarzen Zahlen ankam.

Gabriel Wolf war damals noch zu jung, um mitzubauen, erlebte aber durch seinen Vater alles hautnah mit. Nach dem Bau war das Projekt natürlich nicht abgeschlossen. Denn die beiden Segelschiffe dienen seither der Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen: «Die Idee meines Vaters, das Segeln als besonderen Bildungsraum zu erfahren, in dem handwerkliche und kreative Fähigkeiten gelernt und ausgebaut sowie Sozial-, Handlungs-, und Selbstkompetenz gefördert werden,

hat sich eindeutig bewährt», so Gabriel Wolf. Er ist seit fast 15 Jahren zusammen mit Matthias Jeker zuständig für die Ausbildung künftiger Skipper und Skipperinnen. Jeker sieht neben den von Wolf erwähnten noch andere Vorteile, die Segelwochen mit Jugendlichen mit sich bringen: «Wenn man sieben Tage mit anderen Menschen auf einem Schiff verbringt, treten Charakterzüge und Einstellungen der Crewmitglieder



- 01 Einer der beiden von Schülerinnen und Schülern gebauten Katamarane, hier auf dem Mittelmeer.
- 02 Matthias Jeker ist nach wie vor begeistert vom Projekt FOSsailing.
- 03 Auf den Törns müssen die Jugendlichen Verantwortung übernehmen.



**01** Gabriel Wolf ist in die Fussstapfen seines Vaters getreten und hat bei FOSsailing diverse Aufgaben im Vorstand übernommen.  
**02** Nicht nur Segeln ist angesagt...

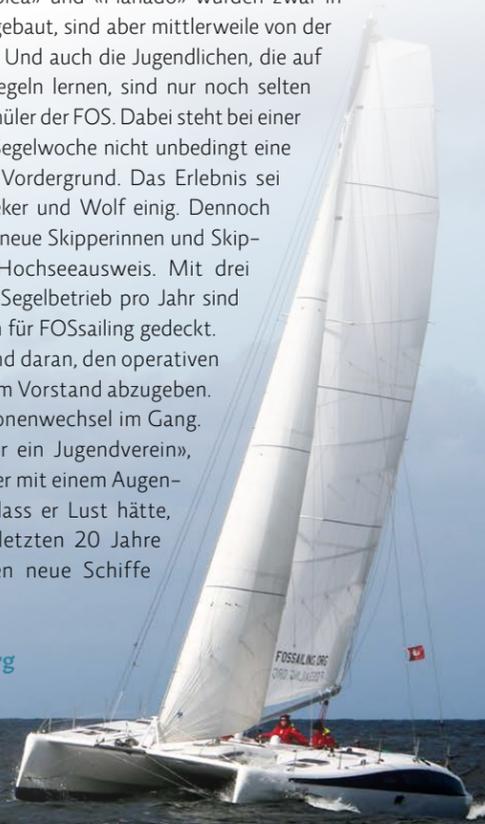
Es war auch zu jener Zeit, als Jeker entdeckte, dass ihm das Segeln an sich Spass bereitet, und er nicht mehr ausschliesslich ein Team- und Charakterbildungsinstrument darin sah. Seinem Freund Gabriel Wolf ging es schon länger so: Er segelte bereits als Halbwüchsiger und besitzt heute ein schönes Occasionsboot.

#### Jahre der Veränderung

Die Katamarane «Solea» und «Planado» wurden zwar in einem Schulprojekt gebaut, sind aber mittlerweile von der Schule losgekoppelt. Und auch die Jugendlichen, die auf den Katamaranen Segeln lernen, sind nur noch selten Schülerinnen und Schüler der FOS. Dabei steht bei einer Teilnahme an einer Segelwoche nicht unbedingt eine Segelausbildung im Vordergrund. Das Erlebnis sei wichtig, sind sich Jeker und Wolf einig. Dennoch erreichen etwa zwei neue Skipperinnen und Skipper pro Jahr den Hochseeausweis. Mit drei Monaten regulärem Segelbetrieb pro Jahr sind die laufenden Kosten für FOSsailing gedeckt.

Jeker und Wolf sind daran, den operativen Teil ihrer Aufgaben im Vorstand abzugeben. «Es ist ein Generationenwechsel im Gang. Schliesslich sind wir ein Jugendverein», sagt Jeker. Obwohl er mit einem Augenzwinkern gesteht, dass er Lust hätte, mit dem über die letzten 20 Jahre erarbeiteten Wissen neue Schiffe zu bauen. 

[www.fossailing.org](http://www.fossailing.org)



ans Licht, die im Alltag keinen Platz haben. Man ist zu hundert Prozent sich selber. Das Selbstvertrauen wird genauso gestärkt wie die Kommunikationsfähigkeiten und der Durchhaltewillen.» Jeker weiss, wovon er spricht. Er war kurz nach der Matura beim FOSsailing-Projekt «Transatlantik» an Bord – wo er auch Gabriel Wolf kennenlernte. Das zuvor in zig Segelwochen antrainierte Know-how befähigte die jungen Menschen, die lange und herausfordernde Reise zu meistern. Auf der Website von FOSsailing ist das Projekt Transatlantik wie folgt beschrieben: «Nach einer umfangreichen Segelausbildung und intensiver Teamentwicklungsarbeit startete die Segelreise über Gibraltar,

führte zu den Kanarischen Inseln, in die Karibik und zurück über die Azoren nach Sardinien. Während der Vorbereitungsphase übernahm jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbstverantwortlich Bereiche. Auf den über 11 000 Seemeilen wurden Durchhaltevermögen, physische und psychische Belastbarkeit und der Umgang mit Grenzsituationen geübt.»

#### Nach dem Bau war das Projekt natürlich noch nicht abgeschlossen.

# marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

[marina.ch](http://marina.ch)

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

[marina@marina.ch](mailto:marina@marina.ch)

[www.marina.ch](http://www.marina.ch)

Tel. Abodienst: 031 300 62 56